

Wien Sonntag 1890.

Lieber Bruder!

Theile dir mit, daß kein anderer
Grund, als nur meine vielseitige
Inanspruchnahme in der letzten
Zeit es war, daß ich dir bisher
das Geld noch nicht geschickt habe.
—— Kaum, daß ich etwas schreiben
will länket jemand ——— Vormitag
bin ich im Spital u. Nachmittag
kommt jeden Augenblick irgend
eine Höruug, ich habe ein
Paket ~~zu~~ von nicht beantworteten
Briefen von denen ich nicht weiß
ob ich sie in den Papierkorb
werfen soll oder zurücksenden,
zumal in einigen auch Honorare
enthalten sind.

Durch meine Vortrage über
Anämien werde ich jetzt von
allen Anämischen beläufigt,
die Leute gehen mir auch im
Kudolfshospital keine Ruhe n. wollen
ihr Blut untersucht haben
— „den die Krankheit steckt
in dem Blute“ —

— Nun morgen spätestens
i. Termogen wird das Geld auf
der Reise nach Jülich sein
— Verspatung war dir wohl
nichts machen, den hoffentlich
bist du nicht in irgendeiner
Verlegenheit?

Gestern war deine Braut
samt Schwiegermutter n. Tante
(wenn ich nicht irre) bei mir.
Ich habe ihnen mein Haus
gezeigt n. nach Möglichkeit
amüsirt. Es ist ~~sehr~~ schwer

einem alten Cypher, wie ich
jetzt geworden bin noch Idealismus
zu simulieren.

Seine Braut hat mir
ausserordentlich gefallen — es
ist ~~er~~ nach meinem ersten
Eindruck ein gutmüthiges, sanftes
u. zartfühlendes Geschöpf —
ich gratulire dir zu dieser
Wahl u. wünsche aus vollem
Herzen Glück für Beide.

Ich habe Ihnen
versprochen spätestens am 13^{ten}
in Westkirche zu erscheinen —
vielleicht wird es möglich sein, noch
früher zu kommen, wenn ich
Verlaub bekomme.

Morgen ist Schluss des
I. Vortragscyclus im Doctorcollegium
mit Ortner, aus meiner Schule
u. nach meinem Entwurf.

Ich bin auf den kleinen Ortner
sehr stolz ~~u. ich~~ glaube, daß es
mir gelingen wird, trotz Fehdeligkeiten
die für allenthalben entgegengesetztes
aus ihm einen Dozenten u. später
einen Primarius zu machen.

Bereits zwei von den mir im Rudelspiel
zugeheilten Aeryten sind Assistenten
an der Universität geworden — u.
einer der gegenwärtig bei mir studirt
u. arbeitet (Landmann aus Preussisch-
Polen ein hervorragend begabter Mensch,
wird höchst wahrscheinlich Assistent in
Berlin — Ich habe gegenwärtig keine
anderen Ideale, da ~~ich~~ für das
Kindermachen schon zu alt u. zu marantisch
bin, als nur junge Leute in meinem
Fach auszubilden u. freue mich, wenn etwas
daraus wird, wievohl die Leute schimpfen,
daß sie bei mir viel zu thun haben. Aber
das macht nichts, — einmal werden sie mir das
dankbar sein —

Viele Grüße von
Dr. Heinrich Eppel

